Bildinformation

AKG, Berlin

1 **„Germania“**
Nachzeichnung nach einem Aquarell 1834 von Philipp Veit (1793–1877), 42,3 x 28,8 cm

Die allegorische Figur der Germania sitzt am Fuße einer Eiche. Auf ihren Knien liegt das Buch der Gesetze und das Schwert der ausübenden Gerechtigkeit. Mit der linken Hand hält sie das Schild mit dem doppelköpfigen Reichsadler. Zu ihrer rechten liegt die Krone Karls des Großen.
Zu ihren Füßen sind die Wappen der sieben Kurfürsten aufgereiht. (v. l. n. r.: Mainz, Köln, Trier, Böhmen, Sachsen, Bayern, Brandenburg)
Im Hintergrund sind deutsche Burgen und die Stadt Köln zu erkennen.

Philipp Veit war von mütterlicher Seite Enkel von Moses Mendelssohn und durch die zweite Ehe seiner Mutter Dorothea Schlegel, Stiefsohn von Friedrich von Schlegel, verlebte einen Teil seiner Jugend bei diesem in Paris und wurde dann in Dresden Schüler des Malers Friedrich Matthäi.
1830–1843 war er Direktor der Kunstgalerie und Vorsteher der Malschule des 1816 gegründeten Städelsches Kunstinstituts und Städtischen Galerie am Museumsufer in Frankfurt am Main.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Leipzig 2009 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.